

Helmut Uessem

Gründer und Ehrenvorsitzender des Fördervereins Poppelsdorfer Geschichte

Geboren am **14. April 1926** als Nordstadt-Junge am Kaiser-Karl-Ring, Kriegszeit-Schüler an der EMA-Oberschule, sammelte er nach 1945 seine ersten praktischen Erfahrungen in einem Kolonialwarenhandel der Südstadt und ging dann bald auch zum Lehrerstudium an die Kölner "Pädagogische Akademie".

Im Jahr 1949 der Bundesrepublik-Gründung heiratete er **Liesel Thomas**, Nichte des Poppelsdorfer Pastors Hans Stöcker, und begann sein berufliches Leben mit einer Lehrerstelle an der Volksschule Graurheindorf. Von dort wechselte er 1956 an die **Clemens-August-Schule in Poppelsdorf**, um aber gleich nach 5 Jahren als junger 35-jähriger Rektor nach Graurheindorf zurückzukehren – nicht nur als erfolgreicher Pädagoge und Organisator, sondern auch als leidenschaftlicher Fotograf; seine 'Objekte' waren, wie er selbst auch, immer in Bewegung: ob Kinder im Werkunterricht, Vögel am Rheinufer oder die englische Queen beim Empfang im Bonner Rathaus. Damals wohnte die junge Familie mit ihren 5 Kindern in der Moltkestraße (heute Weberstraße) und zog 1959 nach Enderich.

Im kraftvollen und planungsfreudigen Alter von 50 Jahren übernahm Helmut Uessem 1976 seine zweite Rektorenstelle an der **Marienschule** – in seiner heimatlichen Nordstadt. Es war die beginnende Zeit der "neuen Medien", deren Benutzung und Anpassung im Schulbereich er alle seine freien Stunden widmete: dem 'Epigraphen' zur Projektion von Bildern und Texten sowie dem üblichen Diaprojektor folgte der universelle 'Overhead'-Projektor im Verbund mit dem digitalen Bild-'Scanner' – sein Fotolabor gestaltete er um zum Computer-/Video-Raum und statt Filmrollen sammelte er nun die jeweils neuesten Typen von Video-Kassetten, für den Unterricht besorgt von diversen Leihstellen, insbesondere von der Bonner '**Stadtbildstelle**'. Die Kooperation mit dieser entwickelte sich so gut, dass er schließlich 1983 deren Leitung übernahm, bis zu seiner Pensionierung.

Damals begann er auch seinen engagierten Einsatz für Aufbau und Erhalt des heutigen '**Poppelsdorfer Heimatmuseums**', welches er von **1989 bis 2003 ehrenamtlich leitete**. Beauftragt wurde er hierzu von

der Stadt Bonn unter Mitwirkung von *Dr. Manfred van Rey (Stadtarchiv)* und *Werner Koch-Gombert (Schulamt)*. Unermüdlich erweiterte er die von Pastor Stöcker 1962 der Stadt geschenkte heimatkundliche Sammlung zu einem fest etablierten Museum in der Clemens-August-Schule. Bei den Schulkindern beliebt waren seine 'Lehrstunden' im Museum oder auch im 'Stucksaal' des Poppelsdorfer Schlosses: gerne erlebten sie so den Kurfürsten oder lernten die Soennecken-Schreibfedern kennen.



Genau vor 25 Jahren, als rüstiger 70-Jähriger, konnte Helmut Uessem seine geniale Idee zur **Schaffung eines "Fördervereins Poppelsdorfer Geschichte"** verwirklichen, dessen Gründung Anfang 1997 im Verbund mit einigen weiteren Initiatoren erfolgte, zu denen auch die damalige Leiterin der Clemens-August-Schule, *Iris Siebertz*, gehörte. Das von ihm angebahnte beständige Zusammenwirken zwischen Heimatmuseum und Schule in Poppelsdorf hält bis heute an und ist inzwischen auch im schulischen Lehrplan verankert. Für den 'Förderverein', welcher die von ihm damals angeworbene Zahl von rund 150 Mitgliedern weiterhin aufweisen kann, organisierte er mitreißende Führungen, spannende Exkursionen und wunderbare Feste, wie das zum 300. Geburtstag des Kurfürsten Clemens August im Jahre 2000. Die fruchtbare Zusammenarbeit mit den anderen Bonner Geschichts- und Heimatvereinen mündete schließlich in die Gründung der heutigen 'Arbeitsgemeinschaft'.

Bis ins hohe Alter blieb Helmut Uessem 'seinem' Museum und 'seinem' Verein aktiv verbunden und war dem jeweiligen Vereinsvorstand ein treuer Berater.

Am dritten Advent ist Helmut Uessem im Alter von 95 Jahren verstorben. Wir werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten. Nach den Exequien am **Donnerstag, 23. Dezember 2021 um 10 Uhr**, in St. Sebastian erfolgt seine Beisetzung auf dem Poppelsdorfer Urnenfriedhof.